

1. Record Nr.	UNINA9910795002303321
Titolo	Sowohl Als Auch Dazwischen : Erfahrungsraume der Kunst // Jorn Schafaff, Benjamin Wihstutz, herausgegeben
Pubbl/distr/stampa	Paderborn : , : Wilhelm Fink, , [2015] ©2015
ISBN	3-8467-5844-2
Descrizione fisica	1 online resource
Disciplina	701.8
Soggetti	Space (Art) Aesthetics Arts - Philosophy
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Nota di contenuto	Preliminary Material / Jörn Schafaff and Benjamin Wihstutz -- Eine intermediale Poetik der Zwischenräume: Zu Claude Simons Roman Triptyque und seinem Kurzfilm L'Impasse / Julia Weber -- Theater als Struktur und Metapher: Inszenierungen architektonischer Skulptur in den 1970er Jahren / Kirsi Peltomäki -- Die Retrospektive als künstlerisches Format: Rirkrit Tiravanijas untitled 2004-2005 (tomorrow is another fine day) / Jörn Schafaff -- Ausstellungen erleben: Lilly Reichs Produktdisplays 1927-31 / Kathleen James-Chakraborty -- Musik zeigen, Ausstellungen komponieren / Ari Benjamin Meyers , Jörn Schafaff and Julia H. Schröder -- Vibrieren und Pulsieren: Zur Übertragung von Bewegung in Clubtanz und zeitgenössischer Choreographie / Maren Butte and Kirsten Maar -- Erfahrungsräume der Kunst – eine Annäherung / Jörn Schafaff and Benjamin Wihstutz -- Ästhetisch vereinbarte Räume und ihre Überschreitung / Gregor Stemrich -- Cunninghams Event und Ciriaco/Sonnbergers Here whilst we walk: Zur räumlichen Dimension choreographischen Erlebens jenseits der Bühne / Julie Perrin -- Unbekannte Räume, Grenzen und Schwellen: Zur Topologie experimenteller Theaterformen / Benjamin Wihstutz -- Illusion, zwischen(/)durch Täuschung / André Eiermann -- Big Drama – Small Spaces: Keren Cytter's Theater / Beate Söntgen -- Ästhetische Verwandlung im Spiegel von Woody Allens The Purple Rose

Sommario/riassunto

Ästhetische Erfahrungsräume sind als Zwischenräume zu begreifen, die sowohl Aspekte des realen als auch des gedachten Raums aufweisen. Die Entgrenzung der Künste hat im 20. Jahrhundert dazu geführt, dass oftmals unterschiedliche Raumkonzepte innerhalb derselben künstlerischen Arbeit aufeinandertreffen. Welche Eigenschaften und Potenziale sich hieraus ergeben, ist die Frage, welcher der Band nachgeht. Die Beiträge erörtern Raumerfahrungen zwischen An- und Abwesenheit, Selbst- und Weltbezug, zwischen sinnlichem Erleben und gedanklicher Reflexion, zwischen Immersion und Distanzierung. Damit sind sie Ausdruck einer Komplexität, die nicht nur das Verhältnis der Künste untereinander, sondern auch die soziale Lebenswelt auszeichnet, auf die sich die künstlerische Arbeit heutzutage bezieht.